

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 39

Illustration: "Mir mached halt Mount-Evereschtlis!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

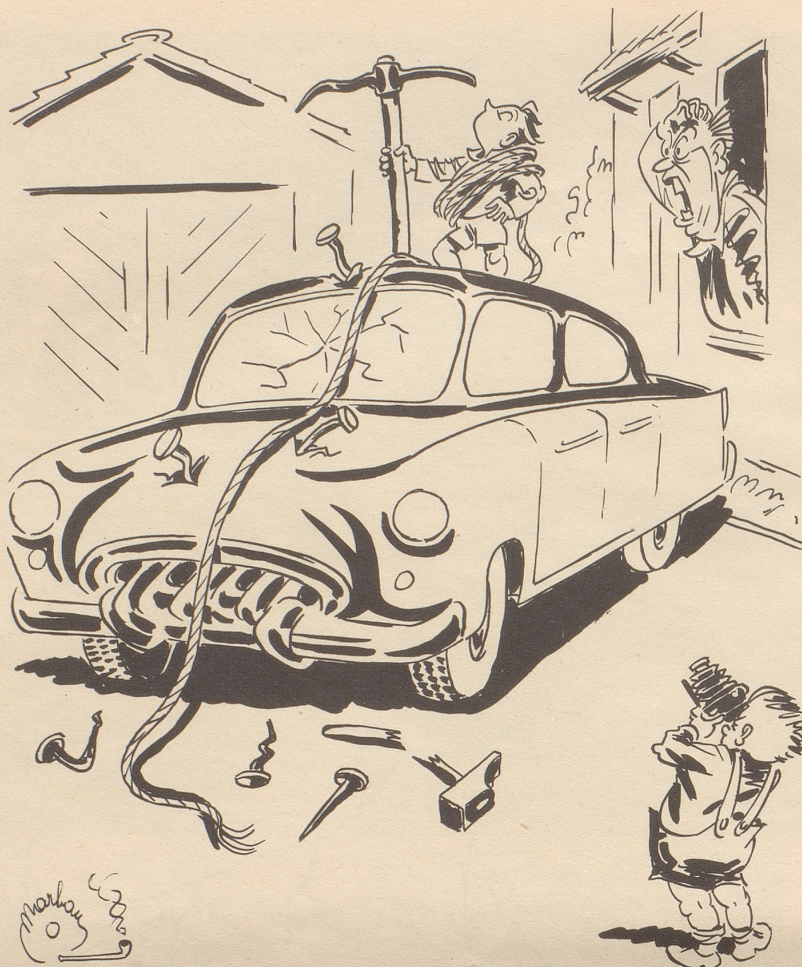
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Mir mached halt Mount-Evereschtlis!»

Ein gewichtiger Gemeinderat

von sehr wesentlichem Körperumfang, der uns durch seine komischen Einfälle und seinen gesunden Mutterwitz stets viel Vergnügen bereitete, begegnete einst seinem ehemaligen Schulmeister, einem kleinen, schwächlichen Männlein, auf dem schmalen Fußwege zwischen zwei Korn-



....für meinen Harem
noch eine....*

* diskrete Dinge nur auf **HERMES**

feldern. Derjenige der beiden, der dem andern auswich, mußte notwendigerweise ins Korn stehen. Unser praktischer Bauer, seiner Raumverdrängung bewußt, sah ohne weiteres ein, daß, weiche er aus, er mehr Korn zu Boden treten würde als der magere Lehrer. Folglich mußte dieser weichen, freilich ohne die Ueberlegung des Gemeinderates erfaßt zu haben. Als er an ihm vorbei war, glaubte er ihm eine Lehre erteilen zu sollen und meinte: «Weißt du, Christian, bei dir ist der Ranzen auch größer als der Anstand.» Worauf dieser gutmütig und schlagfertig erwiderte: «Magst recht haben, Schulmeister; aber schau: den Anstand hab' ich bei dir gelernt, den Ranzen dagegen hab' ich mir selber angemästet.» C. A. L.

Lieber Nebi!

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, soll der Gemeinderat von Rüschlikon sich mit dem Gedanken befassen, den Ortsnamen zu Ehren eines berühmten Mitbürgers nächstens in Duttikon umzutaufen. FK

Italiäner hinde iischtiige!

Der Satz hat sich als Bonmot aus den Anfangszeiten der Eisenbahn erhalten, und kam mir wieder in den Sinn, als ich eine Werbesendung im Radio für die Luzerner Festwochen abhörte. Nämlich wurde da ein kleiner Geschäftstrick ver-raten: «Es ist leider Mode geworden, nicht mehr in sog. Abendanzügen zu er-scheinen. Wir verlangen keineswegs mehr Schwarz, aber doch womöglich einen dunklen Anzug, wissen aber, daß viele auswärtige Gäste, so die Engländer, meist nur ihren gewohnten Anzug bei sich ha-ben -» schön und gut. Und nun höre man! «Wir berücksichtigen diesen Um-stand insofern, als wir an Besucher, die in gewöhnlichen Anzügen erscheinen, vor allem Billets für die hintern Plätze ab-geben, während wir Besucher in dunklen Kleidern vorn plazieren, wo sie im vol-len Scheine des Lichts in Erscheinung treten.»

Da aber mehrere Konzerte schon längst vor dem Abend ausverkauft sind, so ent-steht die Frage, auf welche Art ein pro-phetisches Gemüt den Anzug des am Abend mit dem Billet erscheinenden Ga-stes zum voraus errät? Abgesehen von allen demokratischen Grundsätzen. Fr.

14



WENN der Jägersmann «ast», so meint er «picknicken». Ob in einer Waldlichtung oder in der Stammwirtschaft, immer wird er gern an einem schönen Stück Käse sich erlaben, sei es Emmentaler, Greyerzer oder Sbrinz.

Schweiz. Käseunion AG.